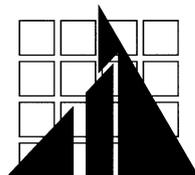


Fachbereich : F2
Aktenzeichen : F2.2 Bo
Datum : 31.10.2019



Vorlage der Verwaltung

Beratung im SchulA

Hauptausschuss

Rat der Stadt

Drucksache Nr. **177/2019**

öffentliche Sitzung

nichtöffentl. Sitzung

Betreff:

Namenserweiterung der Städtischen Förderschule

Beschlussvorschlag:

Die Hasencleverschule (Städtische Förderschule Gevelsberg) erhält folgende Schulbezeichnung:

Ferdinand-Hasenclever-Schule
Städtische Förderschule Gevelsberg
Förderschwerpunkte Lernen und Sprache in der Primarstufe,
Förderschwerpunkte Lernen in der Sekundarstufe I und
Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in den Jahrgängen 1 bis 6.

Anlage: Blatt

Verwaltungsvorlage wurde/wird beraten im:	am	Niederschrift
SchulA		Nr.
		Nr.
Hauptausschuss		Nr.
Rat der Stadt		Nr.

Die stellvertretende Schulleitung der Hasencleverschule hat mit Schreiben vom 30.10.2019 (siehe Anlage) den Antrag gestellt, den Namen um den Vornamen des Namensgebers, Pastor Ferdinand Hasenclever, zu erweitern. Die Lehrerkonferenz sowie die Schulpflegschaft haben die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Zum einen begründet die Schulleitung den Antrag mit dem Argument, dass es für die Schüler- und Elternschaft der Förderschule leichter und vor allem eindeutiger nachzuvollziehen ist, wo der Ursprung des Namens zu suchen ist. Des Weiteren bietet sich der Zeitpunkt nach Abschluss der umfassenden Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten an, die Schule der Öffentlichkeit mit einem neuen Namen und Logo zu präsentieren.

Der Rat der Stadt Gevelsberg hat in seiner Sitzung am 22.09.1965 mehrheitlich beschlossen, der städtischen Förderschule den Namen „Hasenclever-Schule“ zu verleihen. Seinerzeit wurde die Auswahl der namensgebenden Person wie folgt begründet:

Geheim Regierungsrat Pastor Ferdinand Hasenclever, 1769 in Remscheid geboren und 1831 in Arnsberg verstorben, kann man als den Gevelsberger Pestalozzi bezeichnen. Er war der Vater der Armen – drei Jahre nach seinem Amtsantritt in Gevelsberg gab es hier keinen Bettler mehr, so blieb es bis zu seinem Abschied – und Förderer der Volksschule. Durch die Einführung einer Schulsteuer verbesserte er das Einkommen der Lehrer. 1805 bewirkte er die Vereinigung der lutherischen mit der reformierten Schule und den Neubau einer zweiklassigen Schule an der Mittelstraße.

Nachdem er 20 Jahre in Gevelsberg erfolgreich gewirkt hatte (1796-1817) berief ihn die Regierung als Regierungs- und Konsistorialrat und als ersten lutherischen Pfarrer nach Arnsberg. Doch auch dort vergaß er seinen früheren Wirkungskreis nicht. So war er u.a. bei der Einrichtung der Schule Ufer fördernd tätig. Auch während des Kirchenneubaues im Dorf trat er stets für die Belange seiner ehemaligen Gemeinde tatkräftig ein; er hielt bei der Einweihungsfeier am 20.Mai 1830 die Weihrede.

Diese ausgesprochen sozial und christlich agierende Persönlichkeit wurde damals ausgewählt, um Pate für die Namensgebung der Förderschule zu werden. Obwohl es seinerzeit im Stadtrat heftig umstritten war, einer Schule einen personengebundenen Namen zu geben, war es im Falle der städtischen Förderschule eine eindeutige Entscheidung pro Hasenclever.

Im Laufe der Jahre ist allerdings dieser wichtige Bezug für die Schüler- und Elternschaft nicht mehr so präsent, so dass sich Lehrerkollegium und Schulpflegschaft zu dem Antrag entschlossen haben. Die Bedeutung und Herkunft des Namens soll auch in der heutigen Zeit das Wirken in, an und um die Förderschule maßgebend beeinflussen. Mit der vollen Namensbezeichnung erscheint dies vor allem im digitalen Zeitalter viel selbstverständlicher.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dem Antrag der Lehrerkollegiums und der Schulpflegschaft der Hasencleverschule zu folgen und die Erweiterung des Namens in Ferdinand-Hasenclever-Schule zu beschließen.

Gesehen